

A photograph of a young rider, Antonia Baumgart, in equestrian attire (helmet, green vest, white shirt, black breeches, and boots) jumping a brown horse over a wooden obstacle. The horse is in mid-air, clearing the jump. The background is a lush green hedge. A yellow tractor is partially visible on the right side of the image.

Mit Rapunzel plant Antonia Baumgart die Zukunft im Großpferdelager.

# Antonia Baumgart: Vielseitig zum Erfolg

Bereits als kleines Kind hatte Antonia Baumgart Kontakt zu Pferden, denn ihre Eltern waren begeisterte Reiter. Während die Mutter Dressur ritt, war der Vater im Vielseitigkeitssport aktiv und legte damit den Grundstein für Antonias Karriere in dieser Sparte der Reiterei.

**G**lücklicherweise lebt die Familie neben einem Reiterhof, sodass Antonia bereits früh reiten lernen konnte. Im Sattel von Dalton, dem Pony von Theresa Dietz, machte sie erste Erfahrungen auf dem Pferderücken und bestritt kleinere Turniere. Dabei machte ihr von Anfang an das Reiten über Hindernisse besonderen Spaß und bereits im Alter von fünf Jahren übte sie mit

ihrem Vater auf einer Wiese fleißig mit Geländehindernissen. Nach einer gewissen Zeit auf Schulpferden entschieden die Eltern, dass es an der Zeit wäre, der talentierten Tochter ein eigenes Pony zu kaufen – und so kam Wanda zu Familie Baumgart. Mit der Stute stellten sich schnell Erfolge auf Turnieren ein und Antonia nahm nicht nur an der Goldenen Schärpe, sondern auch am Nach-

wuchschampionat und an Deutschen Meisterschaften teil.

Im Alter von 13 Jahren bekam die aufstrebende junge Reiterin dann ein weiteres Pony in den Stall. Und Turn up Trumps entwickelte sich als der Erfolgspartner schlechthin. An beiden Ponys hängend, war Antonia zu Beginn auf der Suche nach einem Spitznamen für den Wallach und diesen erhielt er passend





zu seiner Stallgefährtin. Nach der Fernsehserie „Cosmo und Wanda“ wurde er familienintern Cosmo getauft. In seinem Sattel erlebte die Nachwuchssportlerin die ganze Bandbreite des Sports. Neben großartigen Erfolgen gab es auch immer wieder kleine Rückschläge zu verzeichnen, aber davon ließ sich Antonia nicht beirren. Konsequenterweise ging sie ihren Weg und arbeitete sich nach und nach in die Gruppe der besten Ponyreiter Deutschlands vor. Dabei erhielt sie viel Unterstützung durch Josta Frohning, die ihr als Trainerin hilfreich zur Seite stand.

Neben erfolgreichen Einsätzen auf den Rheinischen und Deutschen Meisterschaften hatte Antonia stets auch die Europameisterschaften im

Hinterkopf, doch ein Startplatz im deutschen Team ist bei der hohen Leistungsdichte der deutschen Nachwuchssportler nicht leicht zu ergattern. Umso überwältigter war die junge Reiterin dann, als sie Ende 2014 in den Bundeskader berufen wurde. „Ich hatte damit überhaupt nicht gerechnet. Wir kamen aus dem Urlaub wieder und es lag ein großer Umschlag auf dem Tisch. Ich habe ihn erst oben in meinem Zimmer aufgemacht und konnte es gar nicht fassen“, freut sie sich immer noch über diese Anerkennung ihrer Leistungen. Der Traum von den Europameisterschaften rückte so einen ganzen Schritt mehr in Richtung Realität und mit guten Leistungen in der Saison 2015 erarbeitete sich Antonia im Sattel ihres Cosmo dann tatsächlich einen Platz im Team. „Malmö war eine gigantische Erfahrung. Es ist einfach toll an so einem Turnier teilnehmen zu dürfen“, denkt sie gerne an das Championat zurück. Und auch wenn es dort nicht optimal lief, ist sie sehr stolz auf ihr Pony. Altersbedingt endet die Ponyzeit von Antonia Baumgart nun und während Wanda bereits ein neues zu Hause bei einer befreundeten Familie gefunden hat, steht der Verkauf von Turn up Trumps noch bevor. „Ich hoffe, dass wir

tolle neue Leute für Cosmo finden, das hat er wirklich verdient“, ist Antonia traurig über die bevorstehende Trennung. Doch während der Abschied von ihrem geliebten Pony unumgänglich ist, freut sie sich auch auf die Aufgaben in der Saison 2016.

Denn bereits im vergangenen Jahr kauften ihre Eltern ihr auf der Top Eventers Auktion von Elmar Lesch das Großpferd Rapunzel. Mit der Stute

konnte sie in diesem Jahr bereits erste Erfolge in L-Vielseitigkeiten feiern und auch in einer CIC\*-Prüfung an den Start gehen. Antonia hofft mit der Stute an ihre bisherigen Erfolge anknüpfen zu können, und in der kommenden Saison in Ein- und Zweisterneprüfungen an den Start zu gehen. Dafür trainiert sie auf Gut Volkardey fleißig mit Dries van Peer und Bastian Kuckartz. Zusätzlich fährt sie zum Galopptraining auf die Grafenberger Rennbahn. Neben ihren Disziplintrainern wird sie auch von ihren Eltern tatkräftig unterstützt. „Ich liebe es, gemeinsam mit meinen Eltern zum Reiten zu fahren. Bei uns ist das ein richtiger Familiensport“, schätzt Antonia den Zusammenhalt. Denn die junge Reiterin ist sich sicher, dass ihre Erfolge ohne die Unterstützung der Familie so nicht möglich gewesen wären. Und auch in der Zukunft baut sie auf diesen Zusammenhalt, denn auch Lamango, der fünfjährige Wallach ihres Vaters, hat es ihr angetan. „Ich reite ihn zwischendurch mit und hoffe, ihn auch auf Turnieren vorstellen zu können“, erzählt sie. Ihr Hauptaugenmerk soll aber auf Rapunzel liegen. Als Saisonziel hat sie sich mit ihr einen Start bei den Deutschen Meisterschaften gesetzt. Und

auch mit diesem Pferd träumt Antonia von den Europameisterschaften. Und auch wenn sie weiß, dass bis dahin noch ein großes Stück Arbeit vor ihr liegt, im Ponysattel hat sie es ja ebenfalls geschafft aus Träumen Wirklichkeit werden zu lassen.

Nach dem Abitur, welches 2017 ansteht, möchte die junge Reiterin eine gewisse Zeit im Ausland verbringen. Wo genau es hingehen soll weiß



Mit Turn Up Trumps sammelte Antonia etliche Erfolge im Ponyvielseitigkeitssport.

sie noch nicht, könnte sich aber einen Aufenthalt in England oder Neuseeland gut vorstellen. Dort will sie nicht nur ihre Englischkenntnisse verbessern, sondern sich auch entsprechende Zeit fürs Reiten nehmen. In beiden Ländern wird sie sicherlich auf erfahrene Hilfe im Vielseitigkeitssport treffen. Erst nach diesem Auslandsaufenthalt plant die Nachwuchssportlerin ein Studium der Agrarwissenschaften. Und auch hier hat sie genau wie im Sattel feste Ziele vor Augen. Denn sie will das Studium entweder in Bonn oder Berlin absolvieren. Lediglich für die Zeit nach dem Studium gibt es noch keine konkreten Pläne. „Ich könnte mir gut vorstellen in der Pferdebranche zu arbeiten, einen eigenen Reitstall möchte ich aber nicht eröffnen“, lässt sie sich noch Freiraum. Aber bis dahin ist es ja auch noch ein bisschen Zeit und Antonia Baumgart kann erst einmal die reiterliche Erfolgsleiter weiter nach oben klettern. REBECCA THAMM

[www.sattelmobil.nrw](http://www.sattelmobil.nrw)  
01 71/7 72 68 82